

**Burton G. Malkiel**

Autor des Bestsellers „A Random Walk Down Wall Street“

Die  
Grundlagen  
der

# Geld an lage

Enthält  
mehr als  
**100 Jahre**  
Börsen-  
wissen

Börsenbuchverlag

**Charles D. Ellis**

Autor des Bestsellers „Winning The Loser's Game“

Die Grundlagen der Geldanlage  
Burton G. Malkiel & Charles D. Ellis

**Burton G. Malkiel**

Autor des Bestsellers „*A Random Walk Down Wall Street*“

Die  
Grundlagen  
der  
**Geld  
an  
lage**

Börsenbuchverlag

**Charles D. Ellis**

Autor des Bestsellers „*Winning The Loser's Game*“

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel  
The Elements of Investing: Easy Lessons for Every Investor,  
10th Anniversary Edition  
ISBN 978-1-119-77373-3

Copyright der Originalausgabe 2021:  
Copyright © 2021 by Burton G. Malkiel and Charles D. Ellis. All rights reserved.

All Rights Reserved. This translation published under license with the original  
publisher John Wiley & Sons, Inc.

Copyright der deutschen Ausgabe 2023:  
© Börsenmedien AG, Kulmbach

Übersetzung: Egbert Neumüller  
Gestaltung Cover: Holger Schiffelholz  
Gestaltung, Satz und Herstellung: Timo Boethelt  
Korrektur: Elke Sabat  
Druck: CPI books GmbH, Leck, Germany

ISBN 978-3-86470-893-0

Alle Rechte der Verbreitung, auch die des auszugsweisen Nachdrucks,  
der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwertung durch Datenbanken  
oder ähnliche Einrichtungen vorbehalten.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

BÖRSEN  MEDIEN  
AKTIENGESELLSCHAFT

Postfach 1449 • 95305 Kulmbach  
Tel: +49 9221 9051-0 • Fax: +49 9221 9051-4444  
E-Mail: [info@plassen-buchverlage.de](mailto:info@plassen-buchverlage.de)  
[www.boersenbuchverlag.de](http://www.boersenbuchverlag.de)  
[www.facebook.com/plassenverlag](http://www.facebook.com/plassenverlag)  
[www.instagram.com/plassen\\_buchverlage](http://www.instagram.com/plassen_buchverlage)

Unseren entzückenden Enkelkindern,  
Porter, Mackie, George, Jade, Morgan,  
Charles und Ray

# Inhalt

<b>Vorrede zur Jubiläumsausgabe von Gus Sauter</b>	<b>9</b>
<b>Vorwort zur Originalausgabe von David Swensen</b>	<b>12</b>
<b>Vorwort zur Jubiläumsausgabe von Tim Buckley</b>	<b>15</b>
<b>Einführung</b>	<b>17</b>
<b>Am Anfang steht das Sparen</b>	<b>19</b>
<b>1. Sparen Sie</b>	<b>21</b>
Erstens: Keinen Schaden anrichten	23
Fangen Sie mit dem Sparen früh an: Zeit ist Geld	24
Die fantastische 72er-Regel	25
Schlaues Sparen	28
Tipps zum Sparen im Kleinen	32
Sparen im Großen	33
Lassen Sie sich vom Staat beim Sparen helfen	34
Werden Sie Hausbesitzer	35
Wie hole ich auf?	36
<b>2. Investieren Sie in den Index</b>	<b>39</b>
Niemand weiß mehr als der Markt	40
Die Indexfonds-Lösung	43
Schlagen denn nicht <i>manche</i> den Markt?	45
Indexanleihen	49
Internationales Indexing	50
Indexfonds haben große Vorteile	51
Eine Warnung	52
Eine Beichte	54
<b>3. Diversifizieren Sie</b>	<b>55</b>
Über die Anlageklassen diversifizieren	57
Über die Märkte diversifizieren	60
Über die Zeit diversifizieren	61
Rebalancing	65

<b>4. Vermeiden Sie Fehler</b>	<b>69</b>
Übertriebenes Selbstvertrauen	71
Hüten Sie sich vor Mr. Market	73
Das Timing-Bußgeld	77
Noch mehr Fehler	78
Die Kosten minimieren	79
<b>5. Machen Sie es sich einfach</b>	<b>83</b>
Übersicht über die Grundregeln	84
Die Asset Allocation	91
Asset-Allocation-Bereiche	93
Geldanlage im Ruhestand	97
Jetzt wird's konkret	98
<b>6. Zeitlose Lektionen für turbulente Zeiten</b>	<b>107</b>
Volatilität und die Durchschnittskostenmethode	109
Diversifizierung – nach wie vor eine bewährte Strategie, um das Risiko zu senken	111
Rebalancing – Neugewichtung	113
Diversifizierung und Neugewichtung in Kombination	114
Zumindest den Kernbestand des Portfolios in Indexfonds anlegen	115
Die Feinabstimmung der Diversifizierung durch Anleihen	119
Schlussgedanken	123
<b>Auf einen Blick: KISS-Investing</b>	<b>125</b>
<b>Empfohlene Lektüre</b>	<b>126</b>
<b>Danksagungen</b>	<b>127</b>



# Vorrede zur Jubiläumsausgabe

**A**ls Oseola McCarthy im Jahr 1999 im Alter von 91 Jahren starb, hinterließ sie der University of Southern Mississippi 150.000 Dollar. Für ihre Großzügigkeit wurden ihr ein akademischer Grad ehrenhalber der Universität sowie die Presidential Citizens Medal verliehen, die zweithöchste zivile Auszeichnung der Vereinigten Staaten. Ihre Spende war umso außerordentlicher, als sie ihren Lebensunterhalt als Wäscherin verdient hatte.

In sehr jungen Jahren wurde Frau McCarthy von ihrer Mutter das Sparen beigebracht. Sie schloss Kompromisse, gab nur aus, was sie zum Leben brauchte, und verzichtete auf jeglichen Luxus. Sie hatte einen gebrauchten Fernseher und schaute nur terrestrische Programme. Sie hatte kein Auto und ging lieber zu Fuß. Sie wohnte in einem Haus, das sie von einem Onkel geerbt hatte. Im Laufe ihres Lebens sammelte sie einen bemerkenswerten Sparstrumpf von geschätzt 250.000 Dollar an.

Frau McCarthy war ein Vorbild an disziplinierter Sparsamkeit. Ihr Beispiel zeigt, dass sich durch ein bisschen Willenskraft – und ja, auch Knauserigkeit – große Dinge aufbauen lassen. Das ist die erste Lektion jeder soliden Finanzplanung und auch die erste Lektion in diesem wundervollen Buch von Burton G. Malkiel und Charles D. Ellis.

In den letzten Jahrzehnten haben die Bücher „Börsenerfolg ist (k)ein Zufall“ von Malkiel und „Winning the Loser’s Game“ von Ellis Millionen Menschen geholfen, die Grundlagen der Geldanlage zu verstehen und ihre finanziellen Ziele zu erreichen. In „Die Grundlagen der Geldanlage“ destillieren Malkiel und Ellis ihr Wissen und

ihre Erfahrung zu einem vernünftigen Plan, wie man Geld sparen und anlegen kann.

Manche Vermögensverwalter warnen, erfolgreiche Geldanlage könne nur von den ausgefuchstesten und begabtesten Profis bewerkstelligt werden. Und natürlich behaupten die betreffenden Vermögensverwalter, diesem kleinen Klub anzugehören. Malkiel und Ellis argumentieren, dass die erfolgreiche Geldanlage nicht die Domäne einiger weniger Auserwählter sein sollte. Football-Spiele werden nicht immer vom besten Quarterback gewonnen, sondern sie werden auf dem „Schlachtfeld“ [beim American Football der Bereich zwischen Offensive und Defensive Line, wo die meistens Blockings passieren, Anm. d. Ü.] entschieden. Anleger müssen den Krieg des Blockens und des Tacklings gewinnen.

„Die Grundlagen der Geldanlage“ bietet einen Fahrplan, der das Ersparte vervielfachen kann, sodass man sein finanzielles Ziel erreicht. Das Buch fängt damit an, dass man sich ein paar grundlegende Fragen wie die folgenden stellt: Wann brauche ich dieses Geld? Wie gut halte ich Anlagerisiken aus? Die Antworten auf diese Fragen können einem helfen, eine geeignete Aufteilung der Anlageklassen zwischen Aktien, Anleihen und Baranlagen aufzubauen.

Die Methode sollte ausgeglichen sein und die Anlagen sollten breit gestreut sein. Vor allen Dingen, so betonen die Autoren, müssen die Investments kostengünstig sein. Eine der Gewissheiten bezüglich der Geldanlage besagt: Je mehr Geld man dafür ausgibt, eine bestimmte Rendite zu erzielen, umso weniger bleibt einem davon übrig. Die Autoren kommen zu dem Schluss, dass der beste Weg, seinen Plan umzusetzen, darin besteht, in Indexfonds zu investieren.

Ebenso wie Blocken und Tackling ist diese Methode nicht „sexy“. Doch ich wage zu behaupten, dass die meisten Anleger besser bedient wären, wenn sie sich an diese Strategie halten würden. Tatsächlich ist das auch die Methode, die wir uns bei Vanguard zu eigen gemacht haben, und sie hat vielen Kunden über die Jahre sehr gute Dienste geleistet.

Experten bombardieren uns täglich mit Behauptungen, die alten Regeln würden nicht mehr gelten. Sie sagen, man sollte das Buy-and-

hold-Investing aufgeben und opportunistischer werden. Malkiel und Ellis nehmen Anstoß an solchen Behauptungen. Denn natürlich sagen die Experten das schon seit vielen Jahrzehnten. Es mag zwar unmittelbar einleuchten, dass ein kluger Profi in der Lage sein sollte, die Hochs und Tiefs von Märkten zu erkennen, aber der Mehrheit der Profis ist es nicht gelungen, die langfristigen Renditen der disziplinierten, kostengünstigen Methode zu erzielen, für die die Verfasser des vorliegenden Buches eintreten. Glauben wir, dass die Ergebnisse in Zukunft anders ausfallen werden? Die Verfasser bekräftigen die Ansichten, die sie in den früheren Auflagen geäußert haben, und stützen sie durch Belege. Diversifizierung, Rebalancing, die Durchschnittskostenmethode und kostengünstiges Indexing sind nach wie vor der beste Weg zum Anlage-Erfolg.

„Die Grundlagen der Geldanlage“ ist für alle Anleger Pflichtlektüre – für Neulinge ebenso wie für diejenigen, die schon eine Weile dabei sind. Es ist für Menschen jedes Alters geeignet. Eigentlich sollte es auch in der Highschool Pflichtlektüre sein, denn die Macht des Zinseszins-effekts ist besonders wertvoll, wenn man in jungen Jahren mit der Geldanlage anfängt. Doch auch altgediente Anleger werden von der Lektüre dieses Buches profitieren, denn es deckt Fehlaufassungen auf und identifiziert Verhaltenstendenzen, die der erfolgreichen Geldanlage im Wege stehen. Und nur um sicherzustellen, dass man nicht dem Sirenengesang einer besseren Möglichkeit zum Opfer fällt, sollte man das Buch alle paar Jahre erneut lesen.

Ich habe es im Laufe meiner Karriere viele Male erlebt, dass die in diesem Buch besprochenen Grundsätze ganz normalen Menschen geholfen haben, Ergebnisse zu erzielen, die alles andere als normal waren.

George U. „Gus“ Sauter  
Ehemaliger Chief Investment Officer von Vanguard  
Juli 2019

# Vorwort zur Originalausgabe

In „Die Grundlagen der Geldanlage“ bündeln Charley Ellis und Burt Malkiel, zwei der klügsten Köpfe der Investmentwelt, ihre Kräfte, um eine vorzügliche Anleitung für die persönliche Finanzplanung vorzulegen. Nachdem sie bereits zwei der besten Bücher über Finanzmärkte geschrieben haben – Ellis „Winning the Loser’s Game“ und Malkiel „Börsenerfolg ist (k)ein Zufall“ –, wieso sollten die Autoren das Thema ihrer bereits zu Klassikern gewordenen Bücher erneut aufgreifen? Die traurige Wahrheit ist, dass sich in der Kakophonie der Ratschläge für Privatanleger nur wenige vernünftige Stimmen erheben. Mit den „Grundlagen der Geldanlage“ erweisen die Autoren dem Laien einen wertvollen Dienst, denn darin reduzieren sie ihre Botschaft auf das wirklich Wesentliche, wobei sie Alber Einsteins Ratschlag befolgen: „Man sollte alles so einfach wie möglich machen, aber auch nicht einfacher.“

Dem Anleger stehen drei Werkzeuge zur Verfügung, die er für das Portfoliomanagement verwenden kann – Asset Allocation, Market Timing und die Auswahl einzelner Wertpapiere. Die Asset Allocation basiert auf langfristigen Zielen für die einzelnen Anlageklassen, in die ein Anleger investiert. Beim Market Timing geht man kurzfristige Wetten gegen die langfristigen Ziele der Asset Allocation ein. Die Wertpapierauswahl befasst sich mit der Zusammensetzung der Anlageklassen, für deren Einsatz sich der Anleger entscheidet.

Ellis und Malkiel konzentrieren sich zu Recht auf die Asset Allocation, denn sie ist zu mehr als 100 Prozent für die Erträge der Anleger verantwortlich. Doch wie kann es sein, dass mehr als 100 Prozent des Ertrags auf den Entscheidungen der Asset Allocation beruhen?

Market Timing und Wertpapierauswahl ziehen beträchtliche Kosten in Form von Verwaltungsgebühren nach sich, die an externe Berater abgeführt werden müssen, und in Form von Gebühren, die von Brokern kassiert werden. Diese Kosten senken den Ertrag der Anleger um die Gesamtheit der Kosten für die Vermögensverwaltung, die von den Anlegern an ihre Finanzberater gehen. Die kostspieligen Aktivitäten des Market Timings und der Wertpapierauswahl schmälern somit den Ertrag, der für die Gemeinschaft der Anleger zur Verfügung steht. Aus diesem Grund zeichnet die Asset Allocation für mehr als 100 Prozent des Ertrags verantwortlich.

Ellis und Malkiel beobachten, dass die Anleger konsequent falsche Timing-Entscheidungen treffen, indem sie Aktien mit Spitzenperformance nachjagen und Nachzügler abstoßen. Eine Studie nach der anderen zu den Handelsaktivitäten von Investmentfonds kommt zu dem Schluss, dass die Anleger bei hohen Kursen kaufen und bei niedrigen verkaufen. Dies bedeutet, dass ihre Timing-Entscheidungen den Wert mindern. Ellis und Malkiel geben Anlegern den vernünftigen Ratschlag, sich eine konsequente, langfristige Strategie zu eigen zu machen und sich daran zu halten.

Die Auswahl einzelner Wertpapiere schmälert die Erträge noch stärker. Ellis und Malkiel führen deprimierende Statistiken an, aus denen hervorgeht, dass es der Mehrzahl der Investmentfonds-Manager nicht gelingt, die Renditen preisgünstiger passiver Indexstrategien, die der Markttrendite entsprechen, zu übertreffen. Die vorgelegten traurigen Zahlen dokumentieren aber nur die Spitze des Eisbergs.

Ellis und Malkiel zitieren nur Zahlen derjenigen Fonds, die überlebt haben – und dies ist eine relativ erfolgreiche Untergruppe im Universum der Investmentfonds. Die Gescheiterten, die als Gruppe betrachtet verheerende Resultate erzielt haben, sind nicht annähernd quantifizierbar. Viele Fonds sind einfach verschwunden. Das Center for Research in Security Prices sammelt Daten über alle Investmentfonds – tot oder lebendig. Im Dezember 2008 verfügte das Center über Daten zu 39.000 Fonds, von denen nur 26.000 aktiv waren. Die 13.000 bankrotten Fonds tauchen in den Studien der Autoren über vergangene Erträge nicht auf, weil diese Fonds keine aktuellen Erfolgsbilanzen

vorzuweisen haben – schließlich sind sie ja verschwunden. Das Schicksal der toten und lebendigen Investmentfonds untermauert zusätzlich die Empfehlung von Ellis und Malkiel, sich an die preisgünstige passive Methode zu halten.

Selbstverständlich gibt es auch an einem schmalen Bändchen etwas zu kritisieren. Ich betrachte ein Haus eher als einen Gebrauchsgegenstand denn als Geldanlage. Ich sehe es mit Skepsis, dass Ellis und Malkiel stillschweigend das Stock-Picking befürworten, wenn sie bekennen, dass sie persönlich mit der Wertpapierauswahl erfolgreich waren. (Ist es etwa erstaunlich, dass zwei der bedeutendsten Akteure der modernen Finanzwelt herausfinden, wie man den Markt schlägt? Ja, sie können Aktien auswählen – und wir anderen können es nicht.) Ich empfehle mit größerem Nachdruck die Firma Vanguard, die ebenso wie die TIAA-CREF nicht gewinnorientiert arbeitet und deshalb den allgegenwärtigen Interessenkonflikt der Geldverwaltungsbranche von Gewinnorientierung und treuhänderischer Verantwortung umgeht. Abgesehen von solchen persönlichen Anmerkungen vermittelt dieses Buch eine wichtige und grundsätzlich wertvolle Botschaft.

Als ich Ende der 1970er-Jahre in Yale studierte, riet mir mein Doktorvater, der Nobelpreisträger James Tobin, ich solle „Börsenerfolg ist (k)ein Zufall“ lesen, um zu lernen, wie die Märkte wirklich funktionieren. Burt Malkiels wundervolles Buch bildete das entscheidende Fundament meiner wissenschaftlichen Arbeit. Als ich Mitte der 1980er-Jahre nach Yale zurückkehrte, um den Stiftungsfonds der Uni zu managen, stieß ich auf „Investment Policy“, den Vorgänger von „Winning the Loser’s Game“. Dieses fabelhafte Buch von Charley Ellis hat meine Herangehensweise an die Vermögensverwaltung auf unzählige Arten und Weisen bereichert. Und jetzt legen Charley Ellis und Burt Malkiel ein hervorragendes Lehrbuch der Geldanlage für uns alle vor. Folgen Sie ihren Empfehlungen und profitieren Sie davon!

David F. Swensen

Autor von „Erfolgreich investieren. Strategien für Privatanleger“

Chief Investment Officer der Yale University

Juli 2009

# Vorwort zur Jubiläumsausgabe

*Nichts auf dieser Welt ist es wert, es zu besitzen oder es zu tun,  
wenn es nicht Mühe, Leid und Schwierigkeiten bedeutet.*

– Theodore Roosevelt, 1910

**E**s gibt die verbreitete Fehlauffassung, für die erfolgreiche Geldanlage brauche man einen Haufen Geld, ein kompliziertes Portfolio oder man müsse genau wissen, wohin die Märkte als Nächstes laufen. Die Wahrheit ist jedoch, dass manchmal der einfachste Ansatz der am schwersten zu übertreffende ist. Charley Ellis und Burt Malkiel schaffen es in „Die Grundlagen der Geldanlage“ meisterlich, klare und einfache Regeln darzulegen, die jeder Anleger befolgen kann, um sein Vermögen mit der Zeit zu vergrößern.

Doch jetzt kommt der Haken: Dass etwas einfach ist, heißt noch nicht, dass es auch leicht wäre. Jeder, der schon einmal versucht hat, zum neuen Jahr den Vorsatz in die Tat umzusetzen, sich gesünder zu ernähren oder Sport zu treiben, weiß, was ich damit meine. Tag 1 steckt voller Optimismus. An Tag 7 ist der erste Kick vielleicht schon abgeflaut. An Tag 30 sind die meisten von uns bereits wieder in ihre alten Gewohnheiten verfallen.

Die Geldanlage ist nicht wegen ihrer Komplexität so schwierig, sondern weil sie Geduld und Beharrlichkeit erfordert. Ellis und Malkiel raten zu Einfachheit und Disziplin, die sich mit Leichtigkeit in echten Dollar und Cent niederschlagen. Vanguard hat die bewährten Methoden, die in „Die Grundlagen der Geldanlage“ skizziert werden,

untersucht und den Wert quantifiziert, den Anleger hinzugewinnen, wenn sie sich daran halten. Insgesamt kann ein Anleger seine Nettojahresrendite um bis zu drei Prozent steigern, wenn er ein kostengünstiges Portfolio zusammenstellt, es in geeigneter Weise neu gewichtet, auf Steuereffizienz achtet und nicht der Rendite nachjagt. Ein ausgewogenes Portfolio, das diesen disziplinierten Ansatz verfolgt, hat nach 25 Jahren wahrscheinlich einen doppelt so hohen Endwert wie der typische undisziplinierte Ansatz.

Trotz dessen, was die Schlagzeilen oder die Experten im Kabelfernsehen sagen mögen, sind „Hot-Stocks“ und komplizierte Wetten auf künftige Marktbewegungen nicht der Weg zum Aufbau eines Sparstrumpfs. Wenn es darum geht, große finanzielle Meilensteine zu erreichen, wie etwa ein Haus zu kaufen, die Kinder studieren zu lassen oder für den Ruhestand zu sparen, gibt es keine Abkürzungen. Eine starke Anlagestrategie ist weder auffällig noch unterhaltsam (es sei denn, Sie erleben es wie ich, dass Millionen Kunden dank Disziplin erfolgreich sind). Man hüte sich vor Apps oder Websites, die die Geldanlage mit Glücksspiel verbinden. Geldanlage beziehungsweise Investing ist der Aufbau eines Vermögens im Laufe der Zeit; häufiges Handeln kommt hingegen einem Besuch im Casino gleich – eine Weile mag das aufregend sein, aber letztlich gewinnt das Haus.

„Die Grundlagen der Geldanlage“ ist ein nützlicher Begleiter auf Ihrer Investmentreise. Das Buch entlarvt den Mythos der Komplexität und bekräftigt altbewährte Grundsätze, die jeder Anleger anwenden kann. Egal, ob Sie nun auf eigene Faust investieren und die Märkte zum ersten Mal betreten oder ob Sie ein ausgefuchster Profi mit jahrzehntelanger Erfahrung sind – Sie sind gut bedient, wenn Sie diszipliniert genug sind, um die weisen Ratschläge der Autoren zu befolgen, und sie werden Ihnen helfen, Ihre finanziellen Ziele zu erreichen.

Tim Buckley

Verwaltungsratsvorsitzender und CEO von Vanguard

August 2020

# Einführung

**N**ach 112 Jahren Forschung und Erfahrung\* legen wir hier die Grundlagen der Geldanlage vor, von denen wir wünschten, wir hätten sie schon immer gekannt. Es mag sein, dass Erfahrung der beste Lehrer ist, aber man bezahlt ziemlich viel Lehrgeld. Unser Ziel ist es, Privatanlegern – auch unseren entzückenden Enkelkindern – die Grundprinzipien für lebenslangen finanziellen Erfolg dank Sparen und Anlegen zu präsentieren, und zwar auf 128 schnörkellosen Seiten, die man innerhalb von zwei Stunden lesen kann. Es gibt viele gute Bücher über Geldanlage (wir haben sogar ein paar selbst geschrieben). Aber die meisten Bücher über Geldanlage sind 400 Seiten lang oder gar noch länger und befassen sich mit komplizierten Details, vor denen die meisten normalen Menschen kapitulieren. Wenn es Ihnen so geht wie den meisten Menschen, haben Sie weder die nötige Geduld noch das Interesse, sich durch derart viele Einzelheiten zu kämpfen. Sie wollen einfach nur die entscheidenden Dinge richtig machen. Trotzdem sind unparteiische Informationen über Finanzentscheidungen und die Vermeidung kostspieliger Anlagefehler unentbehrlich.

---

\* Burt 58 und Charley 54

Deshalb stellen wir die wichtigsten Lehren in diesem gut lesbaren Buch ohne Fachchinesisch vor. Falls Sie zufällig den Klassiker „The Elements of Style“ von William Strunk junior und E. B. White kennen, werden Sie darin eine der ursprünglichen Inspirationsquellen dieses Buches erkennen – und den Grund, weshalb wir uns kurzfassen. Wenn Sie Strunk und White nicht kennen, macht das nichts. Sie brauchen nur zu wissen, dass sie die Kunst des effizienten Schreibens auf ein paar wenige Grundregeln des Sprachgebrauchs und des Aufbaus herunterdestilliert haben. Auf nicht einmal 92 Seiten vermittelten sie *alles* wirklich Wichtige über das Schreiben. Kürze und Genauigkeit wurden augenblicklich zu Tugenden. Der hauchdünne Klassiker von Strunk und White hält sich schon seit Jahrzehnten tapfer. Er wird uns zweifellos alle überleben.

Und nun trauen wir uns, das ebenso wichtige Thema Geldanlage anzugehen. Wir waren überrascht, dass sich *alles* Wichtige über ein derart spannendes Thema auf Regeln reduzieren lässt, die man an den Fingern einer Hand abzählen kann.

Ja – so einfach kann Geldanlage sein, wenn das Hirn nicht von ermüdenden Ausführungen vernebelt wird. Diese Regeln *machen tatsächlich den Unterschied aus*.

Unser Versprechen: Die Zeit, die Sie in die Lektüre dieses Buches investieren, ist hervorragend angelegt. Sie ist die beste Investition auf Ihrem Weg zur langfristigen finanziellen Sicherheit. Danach können Sie im Laufe Ihres Lebens das Buch immer wieder einmal zur Hand nehmen, seine Lehren überfliegen und sich selbst wieder in Erinnerung rufen, worauf es ankommt, wenn man ein Verlierer-Spiel in eines verwandeln will, das man wirklich gewinnen kann.

# Am Anfang steht das Sparen

**D**ies ist ein kurzes, geradliniges Buch zum Thema Geldanlage. Unser Ziel ist es, Ihre finanzielle Sicherheit dadurch zu erhöhen, dass wir Ihnen dabei helfen, bessere Investmententscheidungen zu treffen. Wir wollen Ihnen einen lebenslangen Weg des finanziellen Erfolges aufzeigen, und zwar vor allem den in einen komfortablen und finanziell abgesicherten Ruhestand.

Lassen Sie sich von niemandem einreden, Geldanlage sei für normale Menschen zu kompliziert.

Wir wollen Ihnen beweisen, dass jeder Mensch gut begründete finanzielle Entscheidungen treffen kann. Allerdings ist es völlig unerheblich, ob man eine Rendite von zwei Prozent, fünf Prozent oder gar zehn Prozent erzielt – wenn man überhaupt nichts zum Anlegen hat.

Am Anfang steht also das Sparen.

Es ist ganz egal, ob man eine Rendite von zwei Prozent, fünf Prozent oder gar zehn Prozent erzielt – wenn man überhaupt nichts zum Anlegen hat.



# 1. Sparen Sie

**S**paren Sie. Der Kapitalbetrag, mit dem Sie anfangen, ist nicht so wichtig. Worauf es ankommt, ist, Ihr Leben so einzurichten, dass Sie regelmäßig sparen – und so früh wie möglich damit anzufangen. In einer Bank hing einmal ein Schild:

„Sie können sich hier nach und nach  
eine sichere kleine Reserve zusammensparen,  
**aber nur, wenn Sie damit anfangen.“**

Der schnelle Weg zum Überfluss ist ganz leicht: Geben Sie weniger aus, als Sie einnehmen – und schon *sind* Sie wohlhabend, weil mehr hereinkommt als hinausgeht. Sie haben „mehr“ – mehr als genug. Dabei ist es ganz egal, ob Sie gerade die Ausbildung hinter sich haben oder ob Sie Multimillionär sind. Wir haben alle schon Geschichten über die Lehrerin gehört, die ein bescheidenes Leben geführt, das Leben genießen und am Ende mehr als eine Million Dollar hinterlassen hat – wahrer Wohlstand nach einem Leben sorgfältig geplanter Ausgaben. Und uns ist die wichtige Tatsache bekannt: Die Frau war eine Sparerin.

Umgekehrt geht es aber auch. Eine wahre Geschichte: Einem Mann mit einem jährlichen Einkommen von mehr als zehn Millionen Dollar ging ständig das Geld aus. Deshalb suchte er immer wieder die Verwalter des riesigen Familienvermögens auf, um sich noch mehr auszahlen zu lassen. Warum? Weil er einen aufwendigen Lebensstil

hatte – ein Privatflugzeug, mehrere große Häuser, häufige Gemäldekäufe, verschwenderische Zerstreungen und so weiter. Und dieser Mann war sehr unglücklich.

Die Figur Wilkins Micawber aus Charles Dickens' Roman „David Copperfield“ hat folgendes mittlerweile berühmte Gesetz formuliert:

„Jahreseinkommen 20 Pfund, Jahresausgaben 19 Pfund,  
19 Shilling, 6 Pence ergibt Zufriedenheit.  
Jahreseinkommen 20 Pfund, Jahresausgaben 20 Pfund  
6 Pence ergibt Elend.“

Sparen tut uns gut – aus zwei Gründen. Wenn man spart, verhindert man erstens, dass man etwas nachtrauert. Der Dichter John Greenleaf Whittier hat einmal geschrieben: „Die traurigsten aller traurigen Worte von Zunge und Feder sind ‚es hätte sein können‘.“\*

„Ich hätte“ und „ich wünschte“ sind zwei weitere Vertreter der traurigsten Formulierungen aller Zeiten.

Der zweite Grund, der für das Sparen spricht, ist ein positiver. Die meisten von uns genießen das Plus an Sicherheit und das Gefühl, etwas erreicht zu haben. Es resultiert sowohl aus dem *Vorgang* des Sparens als auch aus dem *Ergebnis* – dass man sowohl in der Gegenwart als auch in der Zukunft mehr Wahlmöglichkeiten hat. Vernünftiges Sparen ist vergleichbar mit der Erhaltung einer guten Gesundheit. Wenn man den Prozess des Sparens durch gute Gewohnheiten unterstützt, können die Ergebnisse positive Gefühle hervorrufen.

Dass wir später nichts bereuen, ist oder wird irgendwann für uns alle wichtig. Es ist aber ebenso wichtig, in der Gegenwart nichts zu bereuen. Vernünftiges Sparen tut gut, Entbehrung nicht. Versuchen Sie also nicht, zu viel zu sparen. Sie brauchen Sparmöglichkeiten, die Sie immer und immer wieder nutzen können, indem Sie sie zu *Ihren* neuen guten Angewohnheiten machen.\*\*

---

\* Diese Zeile stammt aus dem Gedicht „Maud Muller“, geschrieben 1856.

\*\* Oder wie Malcolm Gladwell in „Blink“ empfiehlt: Versuchen Sie zu wachsen. Wenn man 1,83 m groß ist, verdient man nämlich im Jahr 5.000 Dollar mehr, weil unsere Gesellschaft große Menschen bevorzugt – diese schlagen deshalb besser bezahlte Karrieren ein.

Der eigentliche Zweck des Sparens ist die Möglichkeit, seine *eigenen* Prioritäten umzusetzen – und nicht, Opfer zu bringen. Ziel des Sparens ist es nicht, sich selbst bis aufs Letzte auszupressen oder sich eingeengt zu fühlen. Ganz und gar nicht! Es geht darum, sich besser zu fühlen und ein besseres Leben zu führen, indem man die für sich selbst besten Entscheidungen trifft, wann man Geld ausgibt. Ersparnisse können Sie in die Lage versetzen, sich bietende attraktive Chancen zu nutzen, die *Ihnen* wichtig sind. Außerdem bahnt Sparen den Weg zu einem angenehmen Ruhestand, zum Kauf eines neuen Hauses oder zum Studium Ihrer Kinder. Stellen Sie sich das Sparen als eine Strategie vor, mehr von dem zu bekommen, was Sie wirklich wollen, brauchen und genießen. Machen Sie das Sparen zu einem guten Freund, der Ihnen behilflich ist.

## ERSTENS: KEINEN SCHADEN ANRICHTEN

Der erste Schritt zum Sparen ist ein Ende des *Nichtsparens* – dass man mehr ausgibt, als man verdient, vor allem indem man seine Kreditkarten überzieht. Wenn überhaupt, dann gibt es nur wenige absolute Regeln für das Sparen und die Geldanlage, und unsere lautet folgendermaßen: *Häufen Sie nie – niemals – Kreditkartenschulden an*. Diese Regel ist das, was einem unverletzlichen Gebot so ziemlich am nächsten kommt. Scott Adams, der Erfinder der Dilbert-Comics, bezeichnet Kreditkarten als das „Crack der Finanzwelt. Als gebührenfreier Weg zur sofortigen Belohnung fängt es an, doch ehe man sich versieht, atmet man den Geruch von Schuhen bei Nordstrom ein.“

Kreditkartenschulden sind etwas Tolles – aber nicht für Sie (und auch für keine andere Privatperson). Kreditkartenschulden sind für die Kreditgeber etwas Tolles, und zwar nur für die Kreditgeber. Kreditkarten sind sehr praktisch, aber alles Gute hat seine Grenzen. Das Limit von Kreditkarten ist *nicht* das „Kreditlimit“. Das einzig vernünftige Limit für Kreditkarten ist *null*.

Kreditkartenschulden sind durchaus verführerisch. Es ist einfach viel zu leicht, sich auf dieses Glatteis zu begeben – und in enorme Schulden hineinzuschlittern. Man wird nie – nun ja, fast nie –

aufgefordert, seine Schulden abzutragen. Die Bank gestattet Ihnen „freundlicherweise“, nur niedrige Monatsraten zu bezahlen. Ganz einfach. Viel zu einfach! Ihre Verbindlichkeiten häufen sich weiter und immer weiter an, bis Sie *den Brief* bekommen, in dem steht, dass Sie sich zu viel Geld geliehen haben, dass Ihre Zinsen erhöht werden und dass Sie irgendwie vom Szenario, dass Geld *zu* Ihnen fließt, auf das Szenario umstellen müssen, dass Geld *von* Ihnen an die Bank fließt. Dann haben Sie nicht nur Schulden, sondern auch noch *Ärger*. Wenn Sie nicht tun, was die Bank von Ihnen verlangt, werden rechtliche Schritte eingeleitet. Hören Sie auf unseren Rat! Manchen Sie nie, niemals, auf keinen Fall Kreditkartenschulden.

## **FANGEN SIE MIT DEM SPAREN FRÜH AN: ZEIT IST GELD**

Das Geheimnis, wie man langsam, aber sicher reich wird, ist das Wunder des Zinseszinses. Albert Einstein soll den Zinseszins einmal als mächtigste Kraft im Universum bezeichnet haben. Das Konzept besteht ganz einfach darin, dass man nicht nur aus seiner ursprünglichen Sparsumme einen Zinsertrag bezieht, sondern auch aus den Zinsen, die man mit dem angelegten Kapital verdient hat und die sich inzwischen angesammelt haben.

Das Geheimnis, wie man langsam, aber sicher reich wird, ist das Wunder des Zinseszinses.

Und wieso ist der Zinseszins so wichtig? Nehmen wir den US-Aktienmarkt als Beispiel. Aktien haben den Anlegern in den letzten 100 Jahren eine durchschnittliche Rendite von fast zehn Prozent beschert. Natürlich sind die Renditen von Jahr zu Jahr unterschiedlich, manchmal sogar sehr unterschiedlich, doch nehmen wir zur Veranschauli-

chung des Konzepts an, die Rendite würde jedes Jahr genau zehn Prozent betragen. Wenn man mit einer Anlagesumme von 100 Dollar anfangen würde, hätte man am Ende des ersten Jahres 110 Dollar auf dem Konto – die ursprünglichen 100 Dollar plus die zehn Dollar, die man verdient hat. Wenn man die zehn Dollar, die man im ersten Jahr verdient hat, liegen lässt und somit reinvestiert, fängt man das zweite Jahr mit 110 Dollar an und bekommt darauf elf Dollar Zinsen, sodass die Einlage am Ende des zweiten Jahres 121 Dollar beträgt. Im dritten Jahr verdient man 12,10 Dollar und hat danach 133,10 Dollar auf dem Konto. Rechnen Sie es selbst aus: Nach zehn Jahren würden Sie fast 260 Dollar haben – 60 Dollar mehr, als wenn Sie jedes Jahr nur zehn Dollar an „einfachen“ Zinsen verdient hätten. Der Zinseszins *ist* wichtig!

## DIE FANTASTISCHE 72ER-REGEL

Kennen Sie die fantastische 72er-Regel? Wenn nicht, dann lernen Sie sie jetzt und merken Sie sich die Regel für immer. Sie ist ganz einfach, und sie offenbart das Geheimnis des Zinseszinses. Und hier ist sie:  $X \times Y = 72$ . Das bedeutet: X (die Anzahl von Jahren, die es dauert, bis sich Ihr Geld verdoppelt) mal Y (die Rendite in Prozent, die das Geld abwirft) ist gleich 72.

Probieren wir das an einem Beispiel aus: Welche prozentuale Rendite benötigen Sie, um Ihr Geld in zehn Jahren zu verdoppeln? Die Antwort: 10 mal X = 72, also gilt: X = 7,2 Prozent.

Man kann die Regel auch so verwenden, dass man 72 durch eine beliebige prozentuale Rendite teilt, um herauszufinden, wie lange es bei dieser Rendite dauert, sein Geld zu verdoppeln. Beispiel: Wie lange dauert es bei acht Prozent, bis sich das Geld verdoppelt? Ganz einfach: neun Jahre (72 geteilt durch 8 = 9).

Ein weiteres Beispiel: Wie lange dauert die Verdoppelung des Geldes bei drei Prozent? Antwort: 24 Jahre (72 geteilt durch 3 = 24).

Und jetzt probieren Sie es andersherum: Wenn Ihnen jemand sagt, dass sich eine bestimmte Anlagesumme innerhalb von vier Jahren verdoppeln soll, welche Ertragsrate verspricht er Ihnen dann?